

Korinna Schumann
Bundesministerin

Herrn
Dr. Walter Rosenkranz
Präsident des Nationalrates
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: 2026-0.386.397

Wien, 15.6.2026

Sehr geehrter Herr Präsident!

Ich beantworte die an mich gerichtete schriftliche parlamentarische **Anfrage Nr. 5916 /J der Abgeordneten Rosa Ecker betreffend Steigende Zahl an Jugendlichen ohne Ausbildung oder Beschäftigung (NEETs)** wie folgt:

Zu den Fragen 1 und 2

- *Wie bewerten Sie den Umstand, dass sich laut aktuellen Daten rund 122.000 Jugendliche im Alter von 15 bis 24 Jahren in Österreich weder in Ausbildung noch in Beschäftigung oder Schulung befinden?*
- *Welche konkreten Ursachen sehen Sie für den aktuell hohen Anteil von rund 12,9% NEET-Jugendlichen in dieser Altersgruppe?*

Der NEET-Anteil ist arbeitsmarkt-, bildungs- und sozialpolitisch ernst zu nehmen, aber differenziert zu bewerten. NEET-Jugendliche sind eine sehr heterogene Gruppe: Sie umfasst arbeitslose Jugendliche ebenso wie Jugendliche, die aus den verschiedensten Gründen keine Erwerbspersonen sind und sich aktuell nicht in Ausbildung befinden. Ein NEET-Status kann daher unterschiedliche Ursachen haben und ist nicht in jedem Fall Ausdruck einer dauerhaft verfestigten Problemlage. Laut Statistik Austria befinden sich rund sechs von zehn NEET-Jugendlichen innerhalb von zwei Jahren wieder in Ausbildung, Beschäftigung oder AMS-Anbindung. Zugleich bedeutet ein NEET-Status nicht zwingend, dass Jugendliche

inaktiv sind. So können etwa private Fortbildungen oder Angebote für Jugendliche im Bereich des Sozialministeriumservice parallel zu einem NEET-Status besucht werden, da sie statistisch nicht als formale Ausbildung erfasst werden. Hintergrund ist die im bildungsbezogenen Erwerbskarrierenmonitoring (BibEr) der Statistik Austria verwendete statistischen Definition: Als NEET gilt, wer zum Stichtag 31.10. weder erwerbstätig ist noch eine formale Ausbildung oder AMS-Schulung besucht.

Besonders relevante Faktoren für einen NEET-Status sind frühe Ausbildungsabbrüche und niedrige Bildungsabschlüsse, persönliche gesundheitliche oder psychische Problemlagen und Betreuungspflichten. Darüber hinaus ist der aktuelle NEET-Anteil auch im Kontext der Entwicklungen der letzten Jahre zu bewerten. Die COVID-19-Pandemie hat bei einem Teil der Jugendlichen zu psychosozialen Belastungen, instabileren Bildungs- und Betreuungssettings und somit erschwerten Übergängen zwischen Schule, Ausbildung und Arbeitsmarkt beigetragen. Die seit 2023 angespannte wirtschaftliche Lage führt außerdem zu geringeren Einstiegs- und Beschäftigungschancen gerade für junge Menschen, die daraus resultierende Jugendarbeitslosigkeit erhöht unmittelbar den Anteil jener Jugendlichen, die statistisch als NEET erfasst werden. Auch ein schwierigerer Lehrstellenmarkt sowie Diskrepanzen zwischen den Qualifikationen der Jugendlichen und den Anforderungen der Betriebe können den Einstieg in Ausbildung oder Beschäftigung verzögern. Insgesamt handelt es sich bei NEETs daher nicht um eine einheitliche Zielgruppe mit einer einzelnen Ursache, sondern um ein komplexes und multikausales Phänomen.

Zur Frage 3

- *Wie hat sich die absolute Zahl sowie der Anteil der NEET-Jugendlichen in Österreich seit 2015 jährlich entwickelt? (Bitte um Aufschlüsselung nach Jahren)*

Die Entwicklung der Anzahl und des Anteils der NEET-Jugendlichen in Österreich seit 2015 ist der nachstehenden Tabelle zu entnehmen, die Werte beziehen sich jeweils auf den Stichtag 31.10. Die aktuellsten Daten der Statistik Austria liegen für das Jahr 2023 vor.

	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
NEET-Jugendliche (15 bis 24-jährig)	141.428	145.628	132.374	122.188	116.518	117.330	109.213	120.766	121.930
Wohnbevölkerung (15 bis 24-jährig)	1.013.018	1.007.697	989.798	970.772	956.058	940.342	936.619	943.580	948.743
NEET-Anteil	13,96%	14,45%	13,37%	12,59%	12,19%	12,48%	11,66%	12,80%	12,85%

Quelle: BibEr und Abgestimmte Erwerbsstatistik (AEST) aus dem STATcube der Statistik Austria

Zu den Fragen 4 und 5

- *Wie verteilt sich die Zahl der NEET-Jugendlichen auf die einzelnen Bundesländer?*
- *Wie hoch ist der NEET-Anteil in den einzelnen Bundesländern jeweils im Verhältnis zur jeweiligen Altersgruppe?*

Die Verteilung der NEET-Jugendlichen auf die einzelnen Bundesländer sowie die entsprechenden NEET-Anteile am 31.10.2023 sind der nachstehenden Tabelle zu entnehmen:

	BGLD	NÖ	WIEN	KTN	STK	OÖ	SBG	TIROL	VBG
NEET-Jugendliche (15 bis 24-jährig)	3.208	19.143	40.866	5.839	13.636	16.779	6.829	9.003	6.627
Wohnbevölkerung (15 bis 24-jährig)	27.234	169.160	230.747	54.115	124.600	159.731	59.145	79.617	44.394
NEET-Anteil	11,78%	11,32%	17,71%	10,79%	10,94%	10,50%	11,55%	11,31%	14,93%

Quelle: STATcube der Statistik Austria (BibEr, AEST)

Zur Frage 6

- *Welche sozioökonomischen Faktoren (z.B. Bildungsabschluss, Geschlecht, Region) sind laut den der Bundesregierung vorliegenden Daten besonders häufig mit einer NEET-Situation verbunden?*

Nach den vorliegenden Daten und Studien ist ein NEET-Status bei jungen Menschen in Österreich besonders häufig mit einem niedrigen Bildungsabschluss bzw. frühem Bildungsabbruch, Migrationshintergrund, gesundheitlichen bzw. psychischen Beeinträchtigungen sowie insbesondere bei jungen Frauen Betreuungsverpflichtungen verbunden. Zudem zeigen sich regionale Unterschiede: NEET-Anteile fallen in städtischen Räumen tendenziell höher aus. Hinsichtlich des Geschlechts zeigen die aktuellsten Daten von Statistik Austria (zum Stichtag 31.10.2023) nahezu gleich hohe NEET-Anteile bei jungen Frauen und Männern.

Quellen: STATcube der Statistik Austria (BibEr), ergänzend Bacher (2020): *NEET-Jugendliche in Österreich: Problemausmaß, volkswirtschaftliche Kosten und Handlungsempfehlungen*; Steiner (2021): *NEETs in Österreich: Ausmaß, Entwicklung und Verteilung im Spiegel von Daten und Fakten*; Bilek-Steindl & Url (2022): *Nowcasting and monitoring SDG 8*

Zu den Fragen 7 und 8

- *Wie hoch ist der aktuelle Anteil der NEET-Jugendlichen, die*
 - a. arbeitslos gemeldet sind,*
 - b. nicht arbeitslos gemeldet sind und*
 - c. weder beim AMS gemeldet noch in Ausbildung stehen?*
- *Wie viele NEET-Jugendliche sind aktuell beim Arbeitsmarktservice (AMS) vorgemerkt?*

Laut Bildungsbezogenem Erwerbskarrierenmonitoring (BibEr) der Statistik Austria wurden zum Stichtag 31.10.2023 insgesamt 121.930 Jugendliche im Alter von 15 bis 24 Jahren als NEET erfasst. Davon waren 28.420 Jugendliche beim AMS als arbeitslos gemeldet, das entspricht rund 23 %. 93.510 Jugendliche bzw. rund 77 % der NEET-Jugendlichen waren nicht arbeitslos gemeldet. Da NEET-Jugendliche definitionsgemäß weder in Ausbildung noch in Beschäftigung bzw. Schulung stehen, entspricht dieser Anteil zugleich jener Gruppe, die nicht arbeitslos vorgemerkt und nicht in Ausbildung ist.

Das AMS führt keine eigene Statistik über NEET-Jugendliche, vom AMS wird nicht erhoben ob eine vorgemerkte Person zugleich die statistische NEET-Definition nach Kriterien von Statistik Austria erfüllt.

Zu den Fragen 9 und 10

- *Welche spezifischen Programme oder Maßnahmen werden vom AMS aktuell für Jugendliche ohne Ausbildung oder Beschäftigung angeboten?*
- *Wie viele Jugendliche haben in den letzten zehn Jahren jährlich an diesen Programmen teilgenommen? (Bitte um Aufschlüsselung nach Jahr)*

Das AMS bietet je nach individueller Ausgangslage verschiedene Beratungs-, Qualifizierungs- und Förderangebote. Ziel dieser Maßnahmen ist es, Arbeitslosigkeit zu beenden, Qualifikationen zu stärken und Übergänge in Ausbildung oder Beschäftigung zu unterstützen. Damit sind sie auch für Jugendliche und junge Erwachsene ohne Ausbildung oder Beschäftigung besonders relevant.

Die Anzahl Jugendlicher bzw. junger Erwachsener, im Alter von 15 bis 24 Jahren, die in den letzten zehn Jahren im Rahmen von AMS-Maßnahmen gefördert wurden, ist der nachstehenden Tabelle zu entnehmen:

2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
116.709	117.671	110.516	102.727	96.648	112.742	108.219	105.311	110.222	111.087

Quelle: Data Warehouse des AMS (02.06.2026); ohne Kurzarbeitsbeihilfe

Zu den spezifischen Maßnahmen für Jugendliche und junge Erwachsene zählen die überbetriebliche Lehrausbildung (ÜBA) für beim AMS vorgemerkte Lehrstellensuchende, die keine betriebliche Lehrstelle finden, sowie die Förderung betrieblicher Lehrverhältnisse im Rahmen der AMS-Lehrstellenförderung. Darüber hinaus stehen Qualifizierungsangebote wie arbeitsplatznahe Qualifizierung (AQUA), Facharbeiter:innen-Intensivausbildung, Implacementstiftungen und „Kompetenz mit System“ zur Verfügung. Diese Angebote zielen darauf ab, arbeitslose Jugendliche und junge Erwachsene schrittweise oder arbeitsplatznah zu einem auf dem Arbeitsmarkt verwertbaren beruflichen Abschluss und nachhaltiger Beschäftigung zu führen. Ergänzend werden im Rahmen der Beihilfe zur Förderung der beruflichen Mobilität und Weiterbildung (BEMO) unter anderem Vorbereitungen auf die außerordentliche Lehrabschlussprüfung unterstützt.

Die Anzahl Jugendlicher bzw. junger Erwachsener im Alter von 15 bis 24 Jahren, die in den letzten zehn Jahren im Rahmen dieser spezifischen Programme gefördert wurden, ist der nachstehenden Tabelle zu entnehmen:

	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Arbeitsplatznahe Qualifizierung	1.668	1.927	2.144	2.368	2.300	2.346	2.377	2.222	2.327	2.715
BEMO Vorbereitung LAP	2.176	1.916	1.657	1.362	1.157	1.269	1.194	1.272	1.531	1.805
Betriebliche Lehrausbildung	13.846	14.375	14.734	15.732	15.895	16.692	17.591	18.312	18.273	17.924
Facharbeiter:innen-Intensivausbildung	2.979	3.297	3.913	3.214	2.489	2.292	2.121	1.929	1.828	1.785
Implacementstiftung	709	752	838	903	885	1.064	1.117	1.164	1.293	1.236
Kompetenz mit System	295	332	324	301	243	244	254	262	244	211
Überbetriebliche Lehrausbildung	14.940	14.312	13.867	12.596	11.385	12.055	11.018	10.085	9.571	9.555

Quelle: Data Warehouse des AMS (02.06.2026)

Zur Frage 11

- *Wie hoch waren die jährlichen Budgetmittel des Bundes für arbeitsmarktpolitische Maßnahmen speziell für Jugendliche seit 2015? (Bitte um Aufschlüsselung nach Jahr)*

Die jährlichen Budgetmittel des Bundes für arbeitsmarktpolitische Maßnahmen für Jugendliche sind der nachstehenden Tabelle zu entnehmen. Ausgewiesen werden jene

Mittel, die für jugendspezifische arbeitsmarktpolitische Maßnahmen bzw. Förderangebote eingesetzt werden. Dazu zählen insbesondere Mittel, die dem AMS für aktive Arbeitsmarktpolitik und aktivierende Leistungen der Arbeitslosenversicherung zur Verfügung stehen, sowie Mittel für die betriebliche Lehrstellenförderung. Darüber hinaus umfasst die Darstellung Mittel, die dem Sozialministeriumservice seitens des BMASGPK aus den Untergliederungen 20 und 21 für die Umsetzung von Maßnahmen und Programmen für Jugendliche, insbesondere im Kontext der AusBildung bis 18, bereitgestellt werden. Die Angaben beruhen teilweise noch auf Planwerten. Ab 2020 enthaltene Budgetmittel für Kurzarbeitsbeihilfen wurden nicht berücksichtigt.

Summe aller Bundesmittel der UG20 und UG21 in Mio. Euro

2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
792,08	838,99	866,97	935,45	928,19	927,56	1.029,50	1.030,49	1.039,04	1.180,72	1.218,00

Quelle: Berechnung des BMASGPK; inklusive Sozialversicherungsbeiträge bei AMS-Maßnahmenteilnahme

Zu den Fragen 12 und 13

- *Welche Evaluierungen der arbeitsmarktpolitischen Programme für NEET-Jugendliche wurden in den letzten zehn Jahren durchgeführt? (Bitte um Aufschlüsselung nach Jahr)*
- *Zu welchen zentralen Ergebnissen sind diese Evaluierungen gekommen?*

Im Zeitraum der letzten zehn Jahre wurden insbesondere die in der nachstehenden Tabelle angeführten Evaluierungen und wissenschaftlichen Begleitungen zu für NEET-Jugendliche relevanten Programmen durchgeführt:

Evaluierung (Jahr)	Zentrale Ergebnisse
Evaluierung der Lehrstellenförderung des AMS Österreich (2017)	Die Lehrstellenförderung des AMS wird als grundsätzlich effizientes Instrument zur Unterstützung benachteiligter Jugendlicher beim Zugang zu betrieblichen Lehrstellen bewertet. Optimierungspotenziale bestehen u.a. bei Zielgruppendefinition, administrativer Abwicklung, regionaler Vereinheitlichung und Vermeidung von Lehrabbrüchen.
AusBildung bis 18. Wissenschaftliche Begleitung der Implementierung und Umsetzung des Ausbildungspflichtgesetzes (2019)	Die AusBildung bis 18 wird als zentraler gesetzlicher und institutioneller Rahmen zur Vermeidung früher Ausbildungsabbrüche und zur Unterstützung am Übergang Schule–Ausbildung–Arbeitsmarkt bewertet. Weiterentwicklungsbedarfe bestehen insbesondere bei niederschweligen Zugängen, Schnittstellenarbeit, Wirkungsanalyse sowie der Durchlässigkeit der Angebote.

Evaluation des Jugendcoachings (2021)	Das Jugendcoaching wird als zentrales Angebot zur Prävention von frühem Bildungsabbruch und zur Reintegration systemferner Jugendlicher bzw. NEET-Jugendlicher bewertet. Optimierungspotenziale bestehen u.a. beim Zugang zu bestimmten Zielgruppen, bei Wartezeiten, bei psychischen Problemlagen, beim administrativen Aufwand sowie bei der Ausgestaltung der Betreuungsstufen und Betreuungsdauern.
Evaluierung von AusbildungsFit und Vormodul (2023)	AusbildungsFit und Vormodul werden als wichtige niederschwellige Angebote für ausgrenzungsgefährdete Jugendliche bewertet. Weiterentwicklungsbedarfe betreffen insbesondere Schnittstellen mit Jugendcoaching und AMS, regionale Angebotsabdeckung, Betriebskontakte, Berufsorientierung, Unterstützung bei psychischen Problemlagen und Sprachförderung.

Zusammenfassend zeigen die Evaluierungen, dass erfolgreiche Unterstützung von NEET-Jugendlichen bzw. die Prävention eines NEET-Status vor allem durch frühe Intervention, individuelle Begleitung, niederschwellige Zugänge und gutes Schnittstellenmanagement gelingt.

Zur Frage 14

- *Welche Maßnahmen wurden auf Grundlage dieser Evaluierungen verändert oder neu eingeführt?*

Eine unmittelbare Zuordnung von Programmänderungen zu einzelnen Evaluierungen ist nicht immer möglich, da die Angebote laufend auf Basis von Monitoring, Praxiserfahrungen und Evaluierungsergebnissen weiterentwickelt werden. Zentrale in den Evaluierungen hervorgehobene Themen wurden aber in der Weiterentwicklung der Angebote berücksichtigt.

Beispiele dafür sind Anpassungen der Zielgruppen und Förderlogik in der AMS-Lehrstellenförderung, die Weiterentwicklung der Koordinierungsstellen und des Monitorings im Rahmen der AusBildung bis 18, die Verkürzung der maximal zulässigen ausbildungsfreien Zeit von vier auf drei Monate zur früheren Kontaktaufnahme mit Jugendlichen und Erziehungsberechtigten, die Einführung von Jugendcoaching Intensiv für Jugendliche ohne ausreichende Systemanbindung, die Weiterentwicklung des Vormoduls und des Schnittstellenmanagements bei AusbildungsFit sowie die stärkere Berücksichtigung psychischer Problemlagen, insbesondere durch begleitende psychologische Unterstützungsangebote im Kontext von SMS-Angeboten wie *#change*. Auch im Bereich der

ÜBA wurden Richtlinienanpassungen u.a. auf Grundlage von Evaluierungsergebnissen vorgenommen, z.B. zu Themen wie Übergangmanagement, Erfolgskriterien und Drop-out-Prävention.

Zur Frage 15

- *Wie hoch ist der aktuelle Anteil der NEET-Jugendlichen mit*
 - *a. höchstens Pflichtschulabschluss,*
 - *b. abgeschlossener Lehre,*
 - *c. mittlerer oder höherer Ausbildung?*

Die gefragten Anteile für den 31.10.2023 sind der nachstehenden Tabelle zu entnehmen:

	Anzahl	in %
Höchstens Pflichtschulabschluss	66.678	54,7%
Lehrabschluss	18.410	15,1%
Mittlere und höhere Schule	33.552	27,5%
Hochschule und Akademie	3.290	2,7%
Insgesamt	121.930	100%

Quelle: STATcube der Statistik Austria (BibEr)

Zu den Fragen 16 und 17

- *Wie bewerten Sie den Umstand, dass ein großer Teil der NEET-Jugendlichen lediglich über einen Pflichtschulabschluss verfügt?*
- *Welche arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen setzen Sie aktuell speziell für Jugendliche mit geringen oder fehlenden Bildungsabschlüssen?*

Die Tatsache, dass ein großer Teil der NEET-Jugendlichen lediglich über einen Pflichtschulabschluss verfügt, ist vor dem Hintergrund bekannter Zusammenhänge zwischen Bildungsniveau und Arbeitslosigkeitsrisiko nicht überraschend: Personen mit maximal Pflichtschulabschluss weisen tendenziell ein deutlich höheres Arbeitslosigkeitsrisiko auf als Personen mit weiterführenden Abschlüssen. Im Jahresdurchschnitt 2024 lag die Arbeitslosenquote von Personen mit höchstens Pflichtschulabschluss bei 21,3% und damit rund dreimal so hoch wie die allgemeine Arbeitslosenquote von 7,0%.

Nichtsdestotrotz ist dieser Befund arbeitsmarkt- und bildungspolitisch höchst relevant, er weist nämlich darauf hin, dass die Prävention früher Ausbildungsabbrüche und die

Unterstützung beim Abschluss einer über die Pflichtschule hinausgehenden Ausbildung zentrale Hebel zur Senkung von NEET-Quoten sind.

Neben den in der Beantwortung zu den Fragen 9 und 10 dargestellten Angeboten des AMS sind in diesem Zusammenhang insbesondere die Unterstützungsangebote des Sozialministeriumservice (SMS) im Rahmen des Netzwerks Berufliche Assistenz relevant. Von besonderer Bedeutung ist hierbei das Angebot Jugendcoaching, das durch individuelle Beratung auf Augenhöhe Ausbildungsabbrüchen präventiv entgegenwirkt und systemferne Jugendliche in Bildungsangebote reintegriert. Hervorzuheben ist außerdem die niederschwellige Unterstützung Jugendlicher mit erhöhtem Nachholbedarf bei schulischen und sozialen Kompetenzen durch AusbildungsFit und das dazugehörige Vormodul. Ergänzend können motivationsfördernde Angebote des SMS besonders schwer erreichbare bzw. systemferne Jugendliche stabilisieren und an weiterführende Ausbildungsangebote heranführen.

Insgesamt wird damit ein mehrstufiger Ansatz verfolgt: frühe Prävention von Ausbildungsabbrüchen, individuelle Beratung und Begleitung, niederschwellige Stabilisierung und Vorbereitung sowie Qualifizierung bis hin zum Erwerb eines auf dem Arbeitsmarkt verwertbaren Ausbildungsabschlusses.

Zur Frage 18

- *Wie viele Jugendliche ohne Pflichtschulabschluss oder mit negativem Pflichtschulabschluss befinden sich aktuell in AMS-Maßnahmen?*

Per 30.04.2026 befinden sich laut Daten des AMS 7.917 Jugendliche im Alter von 15 bis 24 Jahren ohne positiven Pflichtschulabschluss in Maßnahmen des AMS (Schulungen, Beratungen und Beschäftigungsförderungen).

Zur Frage 19

- *Wie hoch ist der aktuelle Anteil der NEET-Jugendlichen mit Migrationshintergrund?*

Per 31.10.2023 hatten laut Daten der Statistik Austria rund 51,3% der NEET-Jugendlichen im Alter von 15 bis 24 Jahren einen Migrationshintergrund, das entspricht 62.544 Personen.

Zur Frage 20

- *Wie hat sich dieser Anteil seit 2015 jährlich entwickelt?*

Die nachfolgenden Daten beschreiben die Zusammensetzung der Gruppe der NEET-Jugendlichen (Not in Employment, Education or Training) im Alter von 15 bis 24 Jahren zum Stichtag 31.10.2023. Der NEET-Status stellt eine Momentaufnahme dar und umfasst unterschiedliche Lebenslagen, etwa Übergänge zwischen Ausbildung und Beschäftigung, Betreuungspflichten oder gesundheitliche Einschränkungen.

	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Kein Migrationshintergrund	53,4%	50,2%	50,7%	52,3%	53,2%	54,7%	51,3%	48,0%	47,7%
Migrationshintergrund 1. Generation	33,2%	37,0%	35,8%	33,6%	32,2%	30,0%	32,4%	35,7%	37,2%
Migrationshintergrund 2. Generation	11,8%	11,4%	12,1%	12,6%	13,1%	13,5%	14,1%	13,2%	14,0%
Migrationshintergrund (Generation unbekannt)	-	0,0%	-	-	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Migrationshintergrund Unbekannt	1,6%	1,5%	1,4%	1,5%	1,5%	1,8%	2,3%	3,1%	1,0%
Insgesamt	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%

Quelle: STATcube der Statistik Austria (BibEr)

Hinweis: „Unbekannt“ umfasst jeweils Personen, bei denen aufgrund fehlender Angaben zum Geburtsland der Person und/oder der Eltern keine eindeutige Zuordnung hinsichtlich des Migrationshintergrunds bzw. der Generation möglich ist.

Zu den Fragen 21 und 22

- *Aus welchen Herkunftsregionen bzw. Herkunftsländern stammen die größten Gruppen innerhalb der NEET-Jugendlichen mit Migrationshintergrund?*
- *Wie viele dieser Jugendlichen sind*
 - *a. selbst zugewandert und*
 - *b. in Österreich geboren?*

Zur Beantwortung der Frage werden Daten zur Staatsbürgerschaft herangezogen, da keine Auswertung nach Herkunftsländern vorliegt. Die Darstellung dient ausschließlich der statistischen Beschreibung der Gruppe der NEET-Jugendlichen mit Migrationshintergrund.

Von den 62.544 Jugendlichen im Alter von 15 bis 24 Jahren, die am 31.10.2023 laut Daten der Statistik Austria einen NEET-Status sowie Migrationshintergrund aufweisen, besitzen 13.898 (rund 22%) die österreichische Staatsbürgerschaft.

Die häufigsten Staatsbürgerschaften innerhalb dieser Gruppe sind:

NEET-Jugendliche mit Migrationshintergrund (15 bis 24) nach Staatsbürgerschaft (2023)

davon mit österreichischer Staatsbürgerschaft	22,2%
davon mit Staatsbürgerschaft aus einem EU-Staat vor 2004 (13)	7,5%
davon mit Staatsbürgerschaft aus einem EU-Staat ab 2004 (13)	20,3%
davon mit Staatsbürgerschaft aus EFTA-Staaten, assoziierten Kleinstaaten, oder dem Vereinigten Königreich	0,5%
davon mit Staatsbürgerschaft aus einem Staat des ehemaligen Jugoslawiens	7,4%
davon mit türkischer Staatsbürgerschaft	5,0%
davon mit Staatsbürgerschaft aus einem anderen europäischen Staat	11,0%
davon mit Staatsbürgerschaft aus einem afrikanischen Staat	3,6%
davon mit Staatsbürgerschaft aus einem amerikanischen Staat	0,9%
davon mit Staatsbürgerschaft aus einem asiatischen Staat (ohne Türkei und Zypern)	20,9%
davon mit Staatsbürgerschaft aus einem ozeanischen Staat	0,1%
Staatenlos/Ungeklärt/Unbekannt	0,7%
NEET-Jugendliche mit Migrationshintergrund (N=62.544)	100%

Quelle: STATcube der Statistik Austria (BibEr)

Von den 62.544 NEET-Jugendlichen im Alter von 15 bis 24 Jahren mit Migrationshintergrund wurden 17.097 Personen (27,3 %) in Österreich geboren, während 45.447 Personen (72,7 %) selbst nach Österreich zugewandert sind. Der Begriff Migrationshintergrund umfasst somit sowohl in Österreich geborene Jugendliche als auch selbst zugewanderte Personen.

NEET-Jugendliche mit Migrationshintergrund (15 bis 24) nach Geburtsstaat (2023)

davon in Österreich geboren	27,3%
davon in EU-Staaten vor 2004 (13) geboren	7,0%
davon in EU-Staaten ab 2004 (13) geboren	16,8%
davon in EFTA-Staaten, assoziierten Kleinstaaten oder dem Vereinigtes Königreich geboren	0,6%
davon im ehemaligen Jugoslawien geboren	6,6%
davon in der Türkei geboren	3,6%
davon in anderen europäischen Staaten geboren	10,8%
davon in Afrika geboren	4,0%
davon in Amerika geboren	1,4%
davon in Asien (ohne Türkei und Zypern) geboren	22,0%
davon in Ozeanien geboren	0,1%
Geburtsstaat unbekannt	0,0%
NEET-Jugendliche mit Migrationshintergrund (N=62.544)	100%

Quelle: STATcube der Statistik Austria (BibEr)

Zu den Fragen 23, 24 und 25

- Welche speziellen Programme setzen Sie aktuell um, um Jugendliche mit Migrationshintergrund in Ausbildung und Beschäftigung zu integrieren?

- *Wie viele Teilnehmer haben bestehende Programme jährlich seit 2015 erreicht? (Bitte um Aufschlüsselung nach Jahren)*
- *Wie hoch waren die jährlichen Kosten dieser Programme seit 2015? (Bitte um Aufschlüsselung nach Jahren)*

Spezifische Programme, die ausschließlich an Jugendliche mit Migrationshintergrund gerichtet sind, bestehen nicht. Jugendliche mit Migrationshintergrund werden im Rahmen der allgemeinen arbeitsmarktpolitischen Angebote entsprechend ihrer individuellen Ausgangslage mitberücksichtigt. Entscheidend ist dabei nicht der Migrationshintergrund als solcher, sondern der konkrete Unterstützungsbedarf.

Zu den Fragen 26, 27 und 28

- *Welche regionalen Unterschiede bestehen bei der Wirksamkeit arbeitsmarktpolitischer Maßnahmen für Jugendliche?*
- *Wie bewerten Sie den Umstand, dass einige Bundesländer deutlich höhere NEET-Quoten aufweisen als andere?*
- *Welche spezifischen Maßnahmen für Regionen mit besonders hohen NEET-Anteilen, insbesondere für Wien, wurden bisher gesetzt?*

Regionale Unterschiede bei NEET-Quoten und bei der Wirksamkeit arbeitsmarktpolitischer Maßnahmen für Jugendliche sind vor dem Hintergrund unterschiedlicher regionaler Ausgangslagen zu bewerten. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, die Struktur des Lehrstellen- und Arbeitsmarktes, der Anteil früher Ausbildungsabbrüche, die sozioökonomische Zusammensetzung der Zielgruppen sowie die regionale Angebots- und Unterstützungslandschaft unterscheiden sich zwischen den Bundesländern bzw. Regionen teils erheblich.

Ein Vergleich der Wirksamkeit einzelner Maßnahmen zwischen Bundesländern ist daher nur eingeschränkt aussagekräftig. Arbeitsmarktpolitische Maßnahmen werden auch regional geplant und an die jeweiligen Zielgruppen und Arbeitsmarktbedingungen angepasst. Höhere NEET-Quoten sind daher nicht automatisch Ausdruck einer geringeren Wirksamkeit einzelner Maßnahmen, sondern spiegeln auch unterschiedliche Ausgangslagen wider. Die Wirksamkeit der Maßnahmen wird im Rahmen des AMS-Controllings und der arbeitsmarktpolitischen Zielsteuerung laufend beobachtet, regionale Ziele und Schwerpunkte orientieren sich an den jeweiligen regionalen Herausforderungen und den bisherigen Ergebnissen der gesetzten Maßnahmen.

Für Regionen mit erhöhten NEET-Anteilen stehen daher eine enge Abstimmung der relevanten Akteure und regional angepasste Angebote im Vordergrund. Dazu zählen insbesondere die in der Beantwortung zu den Fragen 9 und 10 dargestellten AMS-Angebote, Jugendcoaching, AusbildungsFit und Vormodul, motivationsfördernde Angebote des SMS sowie die Koordinierungsstellen der Ausbildung bis 18. In Wien besteht mit dem gemeinsamen Servicezentrum von AMS Wien und Stadt Wien außerdem eine Anlaufstelle für unter 25-Jährige, in der Angebote an einem Standort gebündelt werden. Ziel ist es, den Zugang zu Unterstützung zu vereinfachen und die Arbeitsmarktintegration junger Menschen zu erleichtern. Dass Wien trotz weiterhin hoher NEET-Quote seit 2009 den stärksten Rückgang des NEET-Anteils verzeichnete, spricht dafür, dass regional angepasste Angebote, gebündelte Anlaufstellen und eine enge Abstimmung der beteiligten Akteure einen wichtigen Beitrag zur Unterstützung junger Menschen leisten können.

Regionale Unterschiede bestehen also weniger in dem Sinn, dass bestimmte Maßnahmen in einzelnen Bundesländern grundsätzlich „wirksamer“ oder „weniger wirksam“ wären, sondern vor allem aufgrund unterschiedlicher Rahmenbedingungen. Entscheidend ist deshalb eine bedarfsgerechte regionale Ausgestaltung der Angebote sowie eine gute Abstimmung zwischen AMS, Sozialministeriumservice und den weiteren relevanten Akteuren.

Zur Frage 29

- *Welche zusätzlichen Maßnahmen plant die Bundesregierung, um die Zahl der Jugendlichen ohne Ausbildung oder Beschäftigung nachhaltig zu senken und für wann sind diese angesetzt?*

Die Bundesregierung verfolgt zur nachhaltigen Senkung der Zahl Jugendlicher ohne Ausbildung oder Beschäftigung einen ressortübergreifenden Ansatz, der insbesondere auf Prävention von Ausbildungsabbrüchen, Stärkung von Grundkompetenzen, Qualifizierung, psychosoziale Unterstützung und arbeitsmarktpolitische Integration abzielt.

Im Regierungsprogramm 2025–2029 sind dazu insbesondere zusätzliche Mittel für AMS-Maßnahmen, Arbeitsstiftungen und eine Fachkräfteoffensive, der Ausbau psychosozialer Unterstützungs- und Therapieangebote für Kinder und Jugendliche, verstärkte Deutschförderung, der Ausbau von Schulsozialarbeit und Gewaltschutz sowie der Chancenbonus für Schulen mit besonderen sozialen Herausforderungen vorgesehen. Darüber hinaus sollen mit der Bildungspflicht und der Mittleren Reife Grundkompetenzen am Ende der Schulpflicht stärker abgesichert werden.

Ergänzend werden bestehende Instrumente am Übergang Schule–Ausbildung–Arbeitsmarkt, insbesondere AusBildung bis 18, Jugendcoaching, AusbildungsFit, überbetriebliche Lehrausbildung und AMS-Qualifizierungsangebote, laufend auf Basis von Monitoring, Praxiserfahrungen und Evaluierungen weiterentwickelt.

Mit freundlichen Grüßen

Korinna Schumann

